

Inhaltsverzeichnis für den Artikel I stimmen. Die ganze Sache ist in zweimal 24 Stunden in Betracht zu kommen, sonst hätte ein Antrag der Entziehung gegen die Bestimmung aus dem Artikel der Interzession nicht erhoben. Das Kontingent ist angeblich die Lebensproduktion betrieblig, aber die Bezahlung ist ganz unrichtig. Das Bille Mittel gegen die Lebensproduktion ist das Fehlen der Rechte. Dann resultiert sich die Produktion von Holz. Die kleinen Mühlensachen werden durch den Kommissionsbeschluss gefährdet, und es ist nach (nach rechts), daß die Warenfreunde sind und den Mittelstand schützen wollen. Die Bestimmungen über die Größe des Kontingents sind ganz willkürlich, ebenso soll hätte man die Größe ausmachen können. (Geheer) So macht man keine Gesetze, sie sollen, sie sollen, sagt Herr Müller-Juda. Die geringe Mehrheit will so groß, daß ich nicht glaube, daß der Reichstag die Konvention ablehnt, wenn die Kontingentierung fällt. Nehmen Sie daher dem Antrag Rat. (Beifall laut.)

Abg. Dörflinger (Reichs.) erklärt, daß seine Freunde für die Kontingentierung stimmen würden, weil sie die Konvention wollen.

Abg. Schuppel (Soz.) bemerkt, daß er keinen sozialdemokratischen Antrag beizubehalten wolle, sondern um Wiederherstellung der Regierungsbürokratie, um Ablehnung der Kontingentierung, ist.

Abg. Dr. Vetter (Chr.) erklärt namens seiner Partei, daß sie für die Kontingentierung stimmen werde, und zwar aus sozialen, wirtschaftlichen und finanziellen Gründen.

Schaubert erklärt, daß es die verschiedenen Regierungen für richtig halten, wenn man mit der Kontingentierung nicht einverstanden war, und erst nach den Erfahrungen kommen würde, wie sich unter Industrie unter den neuen Verhältnissen entwickelt.

Abg. Dr. Barth (fr. W.) hätte gewünscht, daß die Regierung sich etwa 50 Millionen mehr gebühert hätte. Der Kommissionsbeschluss wolle nur eine Hälfte der bestmöglichen Summe. Die aufstrebenden Elemente sollten unterbunden werden, so Günstigen der letzten Einkünfte. Die Einkünfte rechte allein für die Interessen der Bauern ein Loch rechts. Aber gerade (ich) um einen Protektionismus schillern Art, der im Gegensatz zu den Interessen der Allgemeinheit liegt (Beifall).

Abg. Dr. Baumbach (nl.) legt die Gründe dar, weshalb die große Mehrheit seiner Freunde gegen die Kontingentierung stimmen würde.

Abg. Dr. v. Komarowski (Pols.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Zumbach (Chr.) vertritt die Kontingentierung.

Abg. Graf von Schönerich (Soz.) führt aus, daß er zwar für die Kontingentierung stimmen werde, doch würde ihm die Zustimmung erschwert, ja unmöglich gemacht, wenn die Kontingentierung eingeführt werde. Der kleine Landwirth im Rhein würde auch nicht durch die Kontingentierung gefährdet werden, da für ihn die Kontingentierung nur ein namentliches Verbot der Mägen nicht mehr abgeben würde. (Beifall laut.)

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft ebenfalls die Kontingentierung.

Minister für v. Rheinbaben führt aus, es sei besser, wenn man den letzten Satz von 14 W. weglasse, als wenn man den ersten Satz weglasse, wobei schon aus dem Laufe aus selbst Anträge auf Ermäßigung der Zuckerversteuer gestellt werden. (Geheer.)

Abg. Müller-Juda wird zu einem 3000 g.

Abg. Rehborn (Soz.) bekämpft den sozialdemokratischen Antrag, die Kontingentierung nicht einzuführen, und führt aus, dies könne aber nur durch eine vollständige Abschaffung der Steuer erfolgen. Den Ausfall der Reichssteuer könne man am besten durch eine Reichsreformsteuer decken, eine solche Steuer sei weit gerechter als die Zuckerversteuer, die nur eine Kopfsteuer, auch für die Armen, bedeute. Viele Anzeichen deuteten darauf hin, daß auch noch eine neue Steuerentlastung komme. Man möge nur an den Antritt-Geld denken. Wochelung habe der Reichstag in der Wahlperiode diese feststehenden Marine-Tabellen des Kaisers gegeben, die ausfallen, als wenn eine Herde von Hirschen oder Hirschen vorläge. Wenn aber man ein zu hochläufiger Mann wie Kaiser Wilhelm II. —

Präsident Graf v. Helldorf erklärt, daß die Marine-Tabellen des Kaisers nicht zur Debatte stehen und auf den Nebenher zur Sache. Die Lebensleistung der Tabellen sei eine Unwertigkeit des Kaisers gewesen.

Abg. Rehborn (fortf.) führt aus, eine neue Steuerentlastung könne sicher nicht, dazu würden 250 Millionen für die Sozialpolitik gebraucht. Die Mehrheitspartei hätte sich von der Regierung von Ausgabe zu Ausgabe drängen lassen und wüßte nicht, woher das Geld zu nehmen sei.

Präsident erklärt die Debatte geschlossen.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft den Antrag, die Kontingentierung nicht einzuführen, und führt aus, dies könne aber nur durch eine vollständige Abschaffung der Steuer erfolgen. Den Ausfall der Reichssteuer könne man am besten durch eine Reichsreformsteuer decken, eine solche Steuer sei weit gerechter als die Zuckerversteuer, die nur eine Kopfsteuer, auch für die Armen, bedeute. Viele Anzeichen deuteten darauf hin, daß auch noch eine neue Steuerentlastung komme. Man möge nur an den Antritt-Geld denken. Wochelung habe der Reichstag in der Wahlperiode diese feststehenden Marine-Tabellen des Kaisers gegeben, die ausfallen, als wenn eine Herde von Hirschen oder Hirschen vorläge. Wenn aber man ein zu hochläufiger Mann wie Kaiser Wilhelm II. —

Präsident Graf v. Helldorf erklärt, daß die Marine-Tabellen des Kaisers nicht zur Debatte stehen und auf den Nebenher zur Sache. Die Lebensleistung der Tabellen sei eine Unwertigkeit des Kaisers gewesen.

Abg. Rehborn (fortf.) führt aus, eine neue Steuerentlastung könne sicher nicht, dazu würden 250 Millionen für die Sozialpolitik gebraucht. Die Mehrheitspartei hätte sich von der Regierung von Ausgabe zu Ausgabe drängen lassen und wüßte nicht, woher das Geld zu nehmen sei.

Präsident erklärt die Debatte geschlossen.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft den Antrag, die Kontingentierung nicht einzuführen, und führt aus, dies könne aber nur durch eine vollständige Abschaffung der Steuer erfolgen. Den Ausfall der Reichssteuer könne man am besten durch eine Reichsreformsteuer decken, eine solche Steuer sei weit gerechter als die Zuckerversteuer, die nur eine Kopfsteuer, auch für die Armen, bedeute. Viele Anzeichen deuteten darauf hin, daß auch noch eine neue Steuerentlastung komme. Man möge nur an den Antritt-Geld denken. Wochelung habe der Reichstag in der Wahlperiode diese feststehenden Marine-Tabellen des Kaisers gegeben, die ausfallen, als wenn eine Herde von Hirschen oder Hirschen vorläge. Wenn aber man ein zu hochläufiger Mann wie Kaiser Wilhelm II. —

Präsident Graf v. Helldorf erklärt, daß die Marine-Tabellen des Kaisers nicht zur Debatte stehen und auf den Nebenher zur Sache. Die Lebensleistung der Tabellen sei eine Unwertigkeit des Kaisers gewesen.

Abg. Rehborn (fortf.) führt aus, eine neue Steuerentlastung könne sicher nicht, dazu würden 250 Millionen für die Sozialpolitik gebraucht. Die Mehrheitspartei hätte sich von der Regierung von Ausgabe zu Ausgabe drängen lassen und wüßte nicht, woher das Geld zu nehmen sei.

Präsident erklärt die Debatte geschlossen.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft den Antrag, die Kontingentierung nicht einzuführen, und führt aus, dies könne aber nur durch eine vollständige Abschaffung der Steuer erfolgen. Den Ausfall der Reichssteuer könne man am besten durch eine Reichsreformsteuer decken, eine solche Steuer sei weit gerechter als die Zuckerversteuer, die nur eine Kopfsteuer, auch für die Armen, bedeute. Viele Anzeichen deuteten darauf hin, daß auch noch eine neue Steuerentlastung komme. Man möge nur an den Antritt-Geld denken. Wochelung habe der Reichstag in der Wahlperiode diese feststehenden Marine-Tabellen des Kaisers gegeben, die ausfallen, als wenn eine Herde von Hirschen oder Hirschen vorläge. Wenn aber man ein zu hochläufiger Mann wie Kaiser Wilhelm II. —

Präsident Graf v. Helldorf erklärt, daß die Marine-Tabellen des Kaisers nicht zur Debatte stehen und auf den Nebenher zur Sache. Die Lebensleistung der Tabellen sei eine Unwertigkeit des Kaisers gewesen.

Abg. Rehborn (fortf.) führt aus, eine neue Steuerentlastung könne sicher nicht, dazu würden 250 Millionen für die Sozialpolitik gebraucht. Die Mehrheitspartei hätte sich von der Regierung von Ausgabe zu Ausgabe drängen lassen und wüßte nicht, woher das Geld zu nehmen sei.

Präsident erklärt die Debatte geschlossen.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft den Antrag, die Kontingentierung nicht einzuführen, und führt aus, dies könne aber nur durch eine vollständige Abschaffung der Steuer erfolgen. Den Ausfall der Reichssteuer könne man am besten durch eine Reichsreformsteuer decken, eine solche Steuer sei weit gerechter als die Zuckerversteuer, die nur eine Kopfsteuer, auch für die Armen, bedeute. Viele Anzeichen deuteten darauf hin, daß auch noch eine neue Steuerentlastung komme. Man möge nur an den Antritt-Geld denken. Wochelung habe der Reichstag in der Wahlperiode diese feststehenden Marine-Tabellen des Kaisers gegeben, die ausfallen, als wenn eine Herde von Hirschen oder Hirschen vorläge. Wenn aber man ein zu hochläufiger Mann wie Kaiser Wilhelm II. —

Präsident Graf v. Helldorf erklärt, daß die Marine-Tabellen des Kaisers nicht zur Debatte stehen und auf den Nebenher zur Sache. Die Lebensleistung der Tabellen sei eine Unwertigkeit des Kaisers gewesen.

Abg. Rehborn (fortf.) führt aus, eine neue Steuerentlastung könne sicher nicht, dazu würden 250 Millionen für die Sozialpolitik gebraucht. Die Mehrheitspartei hätte sich von der Regierung von Ausgabe zu Ausgabe drängen lassen und wüßte nicht, woher das Geld zu nehmen sei.

Präsident erklärt die Debatte geschlossen.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft den Antrag, die Kontingentierung nicht einzuführen, und führt aus, dies könne aber nur durch eine vollständige Abschaffung der Steuer erfolgen. Den Ausfall der Reichssteuer könne man am besten durch eine Reichsreformsteuer decken, eine solche Steuer sei weit gerechter als die Zuckerversteuer, die nur eine Kopfsteuer, auch für die Armen, bedeute. Viele Anzeichen deuteten darauf hin, daß auch noch eine neue Steuerentlastung komme. Man möge nur an den Antritt-Geld denken. Wochelung habe der Reichstag in der Wahlperiode diese feststehenden Marine-Tabellen des Kaisers gegeben, die ausfallen, als wenn eine Herde von Hirschen oder Hirschen vorläge. Wenn aber man ein zu hochläufiger Mann wie Kaiser Wilhelm II. —

Präsident Graf v. Helldorf erklärt, daß die Marine-Tabellen des Kaisers nicht zur Debatte stehen und auf den Nebenher zur Sache. Die Lebensleistung der Tabellen sei eine Unwertigkeit des Kaisers gewesen.

Abg. Rehborn (fortf.) führt aus, eine neue Steuerentlastung könne sicher nicht, dazu würden 250 Millionen für die Sozialpolitik gebraucht. Die Mehrheitspartei hätte sich von der Regierung von Ausgabe zu Ausgabe drängen lassen und wüßte nicht, woher das Geld zu nehmen sei.

Präsident erklärt die Debatte geschlossen.

Abg. Dr. v. Noll (Soz.) bekämpft den Antrag, die Kontingentierung nicht einzuführen, und führt aus, dies könne aber nur durch eine vollständige Abschaffung der Steuer erfolgen. Den Ausfall der Reichssteuer könne man am besten durch eine Reichsreformsteuer decken, eine solche Steuer sei weit gerechter als die Zuckerversteuer, die nur eine Kopfsteuer, auch für die Armen, bedeute. Viele Anzeichen deuteten darauf hin, daß auch noch eine neue Steuerentlastung komme. Man möge nur an den Antritt-Geld denken. Wochelung habe der Reichstag in der Wahlperiode diese feststehenden Marine-Tabellen des Kaisers gegeben, die ausfallen, als wenn eine Herde von Hirschen oder Hirschen vorläge. Wenn aber man ein zu hochläufiger Mann wie Kaiser Wilhelm II. —

Präsident Graf v. Helldorf erklärt, daß die Marine-Tabellen des Kaisers nicht zur Debatte stehen und auf den Nebenher zur Sache. Die Lebensleistung der Tabellen sei eine Unwertigkeit des Kaisers gewesen.

Abg. Rehborn (fortf.) führt aus, eine neue Steuerentlastung könne sicher nicht, dazu würden 250 Millionen für die Sozialpolitik gebraucht. Die Mehrheitspartei hätte sich von der Regierung von Ausgabe zu Ausgabe drängen lassen und wüßte nicht, woher das Geld zu nehmen sei.

Präsident erklärt die Debatte geschlossen.

anderen Verträgen. Die Spekulation wird durch den Entwurf nicht ausgeschlossen, Gleichwohl hat das Gesetz für die sozialpolitischen Interessen ein gutes Geschäft. Das Gesetz ist im Grunde, ich bitte, es anzunehmen.

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Abg. Dr. Vetter (Chr.) freut sich über den sozialpolitischen Fortschritt, der hier angebracht wird. Nicht nur die kleinen, sondern auch die größeren Vertreter von Frankfurt sind für den Entwurf. Günstig ist Frankfurt die Möglichkeit, bessere Wohnungsverhältnisse zu schaffen (Beifall).

Abg. Dr. Jäger (L.) trotz der Streckung des § 47, der das Gesetz auch auf andere Städte ausdehnen wollte, sind unter Bedenken noch nicht geklärt; denn es liegt hier ein Eintrag in das Eigentum vor. Ansehen wollen wir uns doch der Stimmung der Zeit nicht entgegenstellen, ein Beweis, wie ungerade der Entwurf ist, die konservative Partei würde sich nicht in die Zeit zu schicken. (Geheer.) Wir werden, wenn auch schwerer Senses, für § 1 stimmen. Wie ich unsere Gesamt-Abstimmung gefahren wird, hängt von dem Verlauf der zweiten und dritten Sitzung ab. (Beifall laut.)

Brennlicher Landtag.

(Bericht der „Salle-Blg.“)

Abgeordnetenhaus.

86. Sitzung vom 10. Juni, 12 Uhr.

Am Ministerisch: v. Tzielen, Herr v. Hammerstein u. a.

Auf der Tagesordnung steht zunächst das dritte Verzeichnis der von der Kommission für nicht geeigneter zur Erörterung im Plenum erachteten Verträge.

Das Kommissariat hat sich über die Verträge abgefunden. Es folgt die zweite Lesung des Entwurfs betr. die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M. (ex Abides).

Berichterstatter **Abg. Weyden (nl.)** berichtet über die Kommissionserörterungen. Die Kommission hat die Ausdehnung des Gesetzes auf andere Städte (§ 47) geteilt, und ferner einige Ergänzungen beschlossen. So ist die Umlegung auf Antrag der Eigentümer nur dann erfolgen können, wenn der Antrag für mehr als die Hälfte der Fläche der umzuliegenden Grundstücke gestellt wird und außerdem die Antragsteller noch mehr als die Hälfte der Eigentümer umfassen (§ 3). Die Worte „sollen die Antragsteller mehr als die Hälfte der Eigentümer umfassen“ sind von der Kommission nun hinzugefügt. Weiter hat die Kommission beantragt, daß die Bestimmungen über die Umlegung auf Antrag des Magistrats zufolge Gemeindecensur erfolgen kann, keine Anwendung findet, wenn der überlegende Teil der für eine Umlegung in Aussicht genommenen Grundstücke von den Eigentümern im eigenen Verleite zu genehmigter Gärtnerei benutzt wird.

§ 1 bemerkt.

Minister v. Tzielen: Die Regierung erkennt die ungewöhnliche Arbeit, die die Kommission geleistet hat, mit lebhaftem Dank an. Es ist der Kommission gelungen, die Bedenken gegen den Entwurf zu beseitigen, und das Gesetz in die Kommission zu bringen. Auch die Kommission selbst hat ohne Bedenken ihr, liegt in der Natur der Sache. Die Regierung hat ihre Wünsche fallen lassen und sich den Beschlüssen der Kommission gefügt. Hoffentlich wird auch das Kommissariat zustimmen.

Abg. Weyden (nl.) Die Veränderungen der Kommission sind so wesentlich, daß wir nicht länger Bedenken haben, den Entwurf jetzt in letzter Stunde noch in aller Eile zum Gesetz zu erheben.

Minister v. Tzielen: Zwischen der ersten und zweiten Lesung der Vorlage liegen volle vier Monate. Ich gebe zu, daß sie eine Gestalt angenommen hat, die vom rein stiftlichen Standpunkt aus nicht schön ist, aber das liegt an der Materie selbst. Wenn es sich nicht abhandelt, um die Sache selbst, sondern um ein Gesetz auszuführen, so ist die Sache selbst nicht schön, so weit ich es überlegen kann, mit den Veränderungen der Kommission so ziemlich ausgeführt. Sehen Sie doch die Stadt Frankfurt in die Lage, einen Versuch zu machen.

Abg. Dr. Vetter (Chr.) Auch ich bitte Sie, im Interesse von Frankfurt, das Gesetz zu verabschieden; wir hoffen, daß wir damit erreichen können, was wir erreichen wollen.

Abg. Heilig (Chr.) Ein großer Teil meiner Freunde hat schwerwiegende Bedenken gegen die Vorläufigkeit der Kommission; denn wenn die Umlegung auf andere Städte befristet ist, so besteht die Gefahr, daß die Umlegung nicht in Frankfurt befristet bleibt, sondern hätte auch auf andere Städte, wo es nicht geht, abgelehnt wird. Die durch den Gemeindecensur beabsichtigten Wirkungen lassen sich auch auf

Ausland.

Besuch Kaiser Wilhelms in Anstalt?

Wir brachten vor einiger Zeit die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm sich von Kiel aus nach Reval begeben würde. Zugleich wurde weitere Bestätigung dieser Privatnachricht überlassen und von dem inmerhin doch nicht unwichtigen Besuch von Kaiser Wilhelm in Anstalt, welchem nun veröffentlichte Nachrichten über den Besuch des Kaisers in Anstalt, welche sich an den anlässlich der Besuche des deutschen Kaisers auf der Erde in Anstalt stattfindenden Festlichkeiten teilnehmen werden. Es sind dies die Kreuzer „Blind“ und „Sanjati Alona“, die Panzerkreuzer „Perwenia“, „Krenl“, „Abnial Hahof“, das Unterseeboot „Imperator Alexander II.“, der Torpedokreuzer „Bojewoda“ und eine Torpedobootabteilung. Diese Schiffe gehören zu dem vom Contradmiral Rojewitsch befehligten Flottenkommando. Außerdem werden von Kronstadt nach Reval kommen der Kreuzer „Simetona“, sowie die Kaiserlichen Yachten „Schantar“ und „Kolarajna Swesda“ und einige Torpedoboote.

Fürst Ferdinand's Besuch in Anstalt.

Fürst Ferdinand von Bulgarien ist gestern Mittag in Pest abgereist, wo er von Großfürst Wladimir, dem Grafen Karlowitz, dem Minister des Kaiserlichen Hofes Baron Frederik und dem kaiserlichen Vizekonsul Husein Pascha empfangen wurde. Der Fürst, welcher bulgarische Uniform mit dem Bande des Andreaskreuzes trug, schritt mit dem Großfürsten die Front der Ehrenwache ab, welche sich ihm an der Spitze der Wachen nach der Villa des Kaisers „Alexandria“ zog. Dort fand der Empfang des Fürsten durch den Kaiser und die Kaiserin statt.

Das deutsch-holländische Kabelunternehmen gescheitert.

Die zweite Kammer im Haag nahm durch Acclamation des Abkommens mit Deutschland an, betreffend die Verbindung der atlantischen Kolonien durch ein von einer deutsch-holländischen Gesellschaft herzustellendes und ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Reichsbank. Auf die für 1902 festzusetzende Dividende wird von 16. ab eine halbjährliche Abschlagung von 12, Proz. ...

Die Bayerische Bank versendet ein längeres Communiqué, welches besagt: Die vom Aufsichtsrath eingesetzte Kommission hat die Bilanz eingehend geprüft ...

In der Generalversammlung der Verein Kammerischen Werke Akt.-Ges. in Berlin wurde gegen die Genehmigung der Bilanz und Entlohnung der Direktion Protest eingelegt ...

Am belgischen Kohlenmarkt hat sich die Situation sehr erleichtert. Nur im Distrikt von Lüttich macht sich noch die Konkurrenz des neuen Ruhrkohlen ab ...

Bezugsrechte. Allg. Lokal- und Strassenbahn 4 bez. u. G. Adhalar Kollon 925 bez. u. G. ...

Vom amerikanischen Eisenmarkt. Der Preis für Iron (amerik. Nr. 2) Norok auf 21 Doll. gestiegen. Die letzte Preisänderung erfolgte am 14. Mai ...

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Juni. 1) Metallbes. (der Bestand an kurzfristigen, deutschem Gelde ...)

Getreide, Mählen-Erzeugnisse u. s. w. New York, 10. Juni. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 79 1/2 ...

Chicago, 10. Juni. [Telegr.] Weizen Juli 71 1/2 (71 1/2), September 69 1/2 (69 1/2), Mais Juli 62 1/2 (62 1/2) ...

Industrie Aktien. A.-G. f. Anilinwerke 15 247,200, Adolphsgüter-Bad 5 129,000, Annaburger Steigut 10 153,000 ...

Stamm Prior. Aktien. Anchem-Maschinen 17 125,000, Bachschneider 13 113,250, Halberst.-Banken 4 111,250 ...

Stamm Eisen. Stamm n. Auschl. Auschl. Stamm n. Auschl. Stamm n. Auschl. Stamm n. Auschl. Stamm n. Auschl. ...

Hypoth.-Pfand- u. Rentenbrief. Hypoth.-Pfand-Pfbr. 10 100,000, B.-Ban. Hyp.-L. X. 10 95,000, B.-Ban. Hyp.-L. XI 10 95,000 ...

Bank-Disconto. Berlin Wechsel 3, Lomb. 4, Amsterdam 3, Brüssel 3, Wien 3, Pestab. 4, London 3, Paris 3 ...

Deutsche Fonds- u. Staatspap. Berliner Stadt-Obl. 3 1/2 25,500, Magdeburger St.-Anl. 4 1/2 20,250, Westpr. Prov.-Anl. 4 1/2 20,250 ...

Anleihen. Argentin Gold-Anl. 5 1/2 75,000, Barleils 100 Lire-Anl. 10 190,000, Dukat-Stadt-Anl. 1894 4 1/2 95,000 ...

Oleatzen. Oele. Fettwaren. New York, 10. Juni. [Telegr.] Schmalz Western steam 10,70 (10,70), do. Rohe und Brothers 10,90 (10,90) ...

Schiffsnachrichten. Bewegung der Dampfer. Kaiser, auf Heimeisre, 9. von Neapel, Richtung auf Ausreise, 8. in Mozambique, Herzog auf Ausreise, 8. von Sues nach ...

Berliner Börse vom 10. Juni. (Ergänzung zu den telegr. Mitteilungen im gest. Abendblatt.)

Table with columns for stock prices: Rhein-Portl.-Cem., Oppeln & Koppel, Rhein-Chem.-Anst., Saxonia Cement, etc.

Table with columns for bond prices: Argentin Gold-Anl., Barleils 100 Lire-Anl., Dukat-Stadt-Anl., etc.

Table with columns for bank and industrial shares: Berliner Stadt-Obl., Magdeburger St.-Anl., Westpr. Prov.-Anl., etc.

Table with columns for various stocks: Anchem-Maschinen, Bachschneider, Halberst.-Banken, etc.

Table with columns for more stocks: Anchem-Maschinen, Bachschneider, Halberst.-Banken, etc.

Table with columns for more stocks: Anchem-Maschinen, Bachschneider, Halberst.-Banken, etc.

Table with columns for more stocks: Anchem-Maschinen, Bachschneider, Halberst.-Banken, etc.

Table with columns for more stocks: Anchem-Maschinen, Bachschneider, Halberst.-Banken, etc.

Table with columns for more stocks: Anchem-Maschinen, Bachschneider, Halberst.-Banken, etc.

Table with columns for more stocks: Anchem-Maschinen, Bachschneider, Halberst.-Banken, etc.

Table with columns for more stocks: Anchem-Maschinen, Bachschneider, Halberst.-Banken, etc.

Table with columns for more stocks: Anchem-Maschinen, Bachschneider, Halberst.-Banken, etc.

Table with columns for exchange rates: Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null), Genu und Unstarr, etc.

Table with columns for exchange rates: Moldau, Isar, Eger, Elbe, etc.

Aussig, 10. Juni. Von den oberen Plätzen werden 10 em Fall gemeldet. 150 Fabrike. Zoll Gütern, Mass. Fracht nach Magdeburg die Tonne 10 1/2 gezahlt.

Schleppverkehr auf der Saale. Mitgeteilt vom Italienischen Spedition-Verein m. b. H. Ankommen in Halle am 10. Juni. Schlepper 753, Str. Haase, mit Schlepper von Hamburg.

Table with columns for various stocks: Bergwerke u. Hütten-Ges., Aplerbeck, Arenberg Bergwerk, etc.

Table with columns for various stocks: Bankk. B. Kassow, Berg-Mark B. L. H., etc.

Table with columns for various stocks: Bankk. B. Kassow, Berg-Mark B. L. H., etc.

Table with columns for various stocks: Bankk. B. Kassow, Berg-Mark B. L. H., etc.

Table with columns for various stocks: Bankk. B. Kassow, Berg-Mark B. L. H., etc.

Table with columns for various stocks: Bankk. B. Kassow, Berg-Mark B. L. H., etc.

Table with columns for various stocks: Bankk. B. Kassow, Berg-Mark B. L. H., etc.

Table with columns for various stocks: Bankk. B. Kassow, Berg-Mark B. L. H., etc.

Table with columns for various stocks: Bankk. B. Kassow, Berg-Mark B. L. H., etc.

Table with columns for various stocks: Bankk. B. Kassow, Berg-Mark B. L. H., etc.